

DATENARCHITEKTUR FÜR DIE KI-PRAXIS

Vom Datensilo zur KI-Readiness:
Wie der Mittelstand seine
unstrukturierten Daten in
Wettbewerbsvorteile verwandelt.

Executive Summary

KI-Projekte scheitern nur selten an fehlenden Algorithmen oder mangelnder Rechenleistung. Sie scheitern vielmehr an einem grundlegenden Problem: einem fehlenden Datenfundament.

Zwar nutzen Unternehmen strukturierte Daten aus ERP- und CRM-Systemen zunehmend besser, doch 80% der Unternehmensinformationen bleiben unerschlossen, da sie in PDFs, E-Mails, Bildern, Verträgen und handschriftlichen Notizen versteckt sind. Genau hier liegt der entscheidende Wettbewerbsvorteil: Wer unstrukturierte Informationen systematisch erschließt, kann KI-Use-Cases umsetzen, die für Wettbewerber unerreichbar bleiben.

Dieser Leitfaden zeigt, warum eine Datenarchitektur zur strategischen Priorität wird, welche drei Architekturfallen KI-Initiativen am häufigsten zum Scheitern bringen und wie mittelständische Unternehmen in fünf konkreten Schritten ein belastbares Datenfundament schaffen können.

Kernbotschaft: Erst verstehen, was Sie haben und brauchen - dann bauen. Ohne methodische Informationsbedarfsanalyse bleibt KI Glücksspiel.

Was Sie in diesem Whitepaper erwartet

- ✓ **Das Problem:** Warum 80% Ihrer wertvollsten Informationen für KI unsichtbar sind
- ✓ **Die Fallen:** Drei Architekturfehler, die Budgets verbrennen und Projekte verzögern
- ✓ **Der Lösungsweg:** Fünf konkrete Schritte zu einer KI-fähigen Datenarchitektur
- ✓ **Die Checkliste:** Praxisnahe Kriterien zur Bewertung Ihrer aktuellen Datenlandschaft
- ✓ **Die Roadmap:** Wie Sie in 90 Tagen vom Ist-Zustand zum Proof of Concept kommen

Für wen ist dieser Leitfaden?

Dieser Leitfaden richtet sich an Geschäftsführer:innen, IT-Leiter:innen, CDOs und Innovationsverantwortliche in mittelständischen Unternehmen in Deutschland, Österreich und Schweiz.

Sie verstehen KI nicht als Experiment, sondern als strategischen Hebel und sind bereit, das Fundament dafür methodisch zu legen.

Inhaltsverzeichnis

Das Problem: Warum Datenarchitektur der blinde Fleck ist	4
Drei Architektur-Fallen für KI-Initiativen	5
Falle 1: Die strukturierte Daten-Illusion	
Falle 2: Unstrukturierte Informationen bleiben unsichtbar	
Falle 3: Fehlende Data Governance = rechtliches Risiko	
Der Lösungsweg 5 Schritte zur KI-fähigen Datenarchitektur	8
Schritt 1: Informationsbedarfsanalyse - Verstehen, bevor Sie bauen	
Schritt 2: Unstrukturierte Daten KI-fähig machen	
Schritt 3: Lakehouse-Architektur als Fundament	
Schritt 4: Data Governance von Anfang an	
Schritt 5: Iterativ skalieren - vom Pilot zur Plattform	
Checkliste: Ist Ihre Datenarchitektur KI-ready?	13
Nächste Schritte: Vom Leitfaden zur Roadmap	18
Der Unterschied zwischen Wissen und Handeln	
Was erfolgreiche Unternehmen anders machen	
Ihre nächsten Schritte - konkret	
Warum roosi der richtige Partner ist	22

Das Problem - Warum Datenarchitektur der blinde Fleck ist

KI-Projekte scheitern nur selten an fehlenden Algorithmen oder mangelnder Rechenleistung. Sie scheitern vielmehr an einem grundlegenden Problem: **dem fehlenden Datenfundament.**

Unternehmen investieren Millionen in KI-Tools, Cloud-Infrastruktur und Data-Science-Teams, doch die entscheidende Frage bleibt unbeantwortet: **Sind unsere Daten überhaupt KI-fähig?**

Die Realität im Mittelstand sieht oft so aus:

- ✔ **Daten existieren, sind aber nicht nutzbar:** Wartungsprotokolle in PDFs, Vertragsinformationen in Word-Dokumenten, Produktionsdaten in Excel-Tabellen. Alles ist vorhanden, aber für KI-Systeme unsichtbar.
- ✔ **Silos statt Struktur:** Jede Abteilung hat ihre eigenen Systeme. ERP, CRM, DMS, Produktionssteuerung – alles ist isoliert. Eine übergreifende Datenarchitektur? Fehlanzeige.
- ✔ **Qualität ist Glückssache:** Es gibt keine einheitlichen Standards, keine Versionierung und keine Metadaten. Welche Daten sind aktuell? Welche sind verlässlich? Niemand weiß es genau.

Das Ergebnis ist oft ernüchternd: KI-Initiativen starten mit großen Erwartungen, enden jedoch häufig in langwierigen Datenbereinigungsprojekten. Noch schlimmer ist es, wenn sie Ergebnisse liefern, denen niemand vertraut.

Die unbequeme Wahrheit ist: Ohne eine solide Datenarchitektur ist jede KI-Investition ein Glücksspiel. Der EU AI Act (Artikel 10) macht es noch deutlicher: **Datenqualität ist keine Option mehr, sondern Pflicht.**

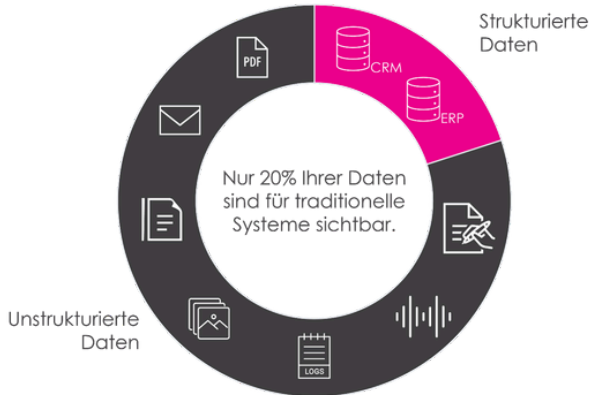
Die gute Nachricht: Dieses Problem ist lösbar. Aber nur, wenn Sie es als das erkennen, was es ist: **die Grundlage für erfolgreiche KI.**

„Früher haben wir 80 Prozent unserer Zeit mit der Vorbereitung von Analysen verbracht und nur 20 Prozent mit der eigentlichen Analyse - jetzt konnten wir dieses Verhältnis umkehren.“

Martin Kasper
Team Lead BI, Toolineo GmbH

Drei Architektur-Fallen für KI-Initiativen

Die meisten KI-Projekte im Mittelstand misslingen nicht, weil der Wille zur Innovation fehlt, sondern weil bereits in der Planungsphase drei systematische Architekturfehler übersehen werden.



Falle 1: Die strukturierte Daten-Illusion

Das Problem: Viele Unternehmen glauben, sie hätten „genügend Daten“, da ihre ERP- und CRM-Systeme gut gefüllt sind. Doch strukturierte Datenbanken decken nur einen Bruchteil der für das Unternehmen relevanten Informationen ab.

Die Realität sieht wie folgt aus:

- ✓ 80%* der Unternehmensdaten sind unstrukturiert. Dazu zählen E-Mails, PDFs, Verträge, Wartungsprotokolle, technische Zeichnungen und Produktionsberichte.
- ✓ Diese Informationen sind für traditionelle Systeme unsichtbar und somit auch für das Training von KI-Systemen unbrauchbar.

Ein Beispiel aus der Praxis:

Ein Maschinenbauer wollte Predictive Maintenance einführen. Die Wartungsprotokolle der letzten 15 Jahre lagen vor, allerdings in 47 verschiedenen PDF-Formaten, teilweise handschriftlich und ohne einheitliche Notation der Maschinenummern. Das KI-Projekt wurde gestoppt, bevor es begann.

Die Konsequenz: Wer nur auf strukturierte Daten setzt, lässt die wertvollsten Informationen ungenutzt.

*HUGE POTENTIAL OF DARK DATA – REVEALING UNTAPPED OPPORTUNITIES
<https://www.usdsi.org/data-science-insights/huge-potential-of-dark-data-revealing-untapped-opportunities>

Falle 2: Unstrukturierte Informationen bleiben unsichtbar

Das Problem ist: Selbst wenn Unternehmen die Bedeutung unstrukturierter Daten erkennen, fehlt ihnen oft die technische Infrastruktur, um diese KI-fähig zu machen.

Typische Symptome:

✓ **Keine OCR-Pipeline:** PDFs werden manuell durchsucht statt automatisiert extrahiert.

✓ **Keine Metadaten:** Dokumente haben keinen Zeitstempel, keine Versionierung und keine Herkunftsinformationen.

✓ **Keine semantische Suche:** Informationen können nur über exakte Begriffe gefunden werden. Eine kontextbasierte Suche ist unmöglich.

Die technische Realität sieht wie folgt aus: Ohne Embedding-Modelle, Vektor-Datenbanken und strukturierte Ingestion-Pipelines bleiben unstrukturierte Daten für KI-Systeme „schwarze Löcher“.

Die Konsequenz: KI-Modelle können nicht trainiert werden, da die Daten zwar vorhanden, aber nicht zugänglich sind.

Das Problem: Der **EU AI Act (Artikel 10)** verlangt dokumentierte Datenqualität, Nachvollziehbarkeit und Bias-Kontrolle. Ohne Data Governance ist es unmöglich, diese Anforderungen zu erfüllen.

Audit-Trails: Welche Daten wurden für welches Modell verwendet?

- ✓ Reputationsschäden durch Bias oder Diskriminierung.



Die gute Nachricht: Mit der richtigen Architektur lassen sich alle drei Fallen vermeiden.

Der Lösungsweg - 5 Schritte zur KI-fähigen Datenarchitektur

Eine KI-fähige Datenarchitektur entsteht nicht über Nacht, aber sie lässt sich systematisch aufbauen. Die folgenden fünf Schritte bilden den Kern einer jeden erfolgreichen Transformation.

Schritt 1: Informationsbedarfsanalyse erst verstehen, bevor Sie bauen

Das Ziel besteht darin, zu klären, welche Informationen für Ihre KI-Use-Cases tatsächlich benötigt werden, bevor Sie in Technologie investieren.

Die Methode:

- Fachliche Anforderungen erfassen: Welche Fragen soll die KI beantworten? Welche Entscheidungen soll sie unterstützen?
- Datenquellen identifizieren: Wo liegen die relevanten Informationen? (ERP, PDFs, E-Mails, Maschinen-Logs?)
- Lücken aufdecken: Was fehlt? Was ist inkonsistent? Was ist nicht zugänglich?



Informations-
bedarfsanalyse



click me
or scan



Wer KI ohne Informationsbedarfsanalyse baut, digitalisiert nur sein eigenes Chaos.

Klaus Leitner
Head of Professional Services, roosi GmbH



Das Ergebnis ist ein **konzeptionelles Datenmodell**, das aufzeigt, welche Informationen in welcher Qualität benötigt werden - ganz ohne technischen Ballast.

Warum dieser Schritt so wichtig ist: Ohne klaren Informationsbedarf bauen Sie eine Architektur ins Blaue hinein. Mit der Informationsbedarfsanalyse (IBA), hingegen schaffen Sie die fachliche Grundlage für alle technischen Entscheidungen.

Schritt 2: Unstrukturierte Daten KI-fähig machen

Das Ziel besteht darin, PDFs, Verträge, E-Mails und Protokolle so aufzubereiten, dass sie von KI-Systemen verstanden werden können.



Die technische Umsetzung:

✓ **OCR-Pipeline aufbauen**: Dokumente automatisiert extrahieren (z. B. mit Tesseract, AWS Textract oder Azure Document Intelligence).

✓ **Chunking und Preprocessing**: Texte in sinnvolle Abschnitte zerlegen, bereinigen und normalisieren.

✓ **Embedding-Modelle einsetzen**: Texte in Vektor-Repräsentationen umwandeln (z. B. OpenAI Embeddings, Sentence Transformers).

✓ **Vektor-Datenbank integrieren**: Semantische Suche ermöglichen (z. B. Pinecone, Weaviate, pgvector).



Das Ergebnis: Unstrukturierte Informationen werden durchsuchbar, verknüpfbar und trainierbar - und bilden so die Grundlage für RAG-Systeme (Retrieval-Augmented Generation) und KI-Assistenten.

Unser Praxis-Tipp: Starten Sie mit einem klar abgegrenzten Use Case (z. B. „Wartungsprotokolle durchsuchbar machen“) statt mit einem Big-Bang-Ansatz.

Schritt 3: Lakehouse-Architektur als Fundament

Das Ziel ist es, eine Architektur zu schaffen, die strukturierte und unstrukturierte Daten vereint - ohne Silos und Redundanzen.

Warum Lakehouse?

Data Warehouse: Gut für strukturierte Daten, schlecht für Flexibilität.

Data Lake: Gut für Rohdaten, schlecht für Governance.

Das **Lakehouse** kombiniert beide Welten und vereint strukturierte Daten und unstrukturierte Informationen auf einer Plattform.

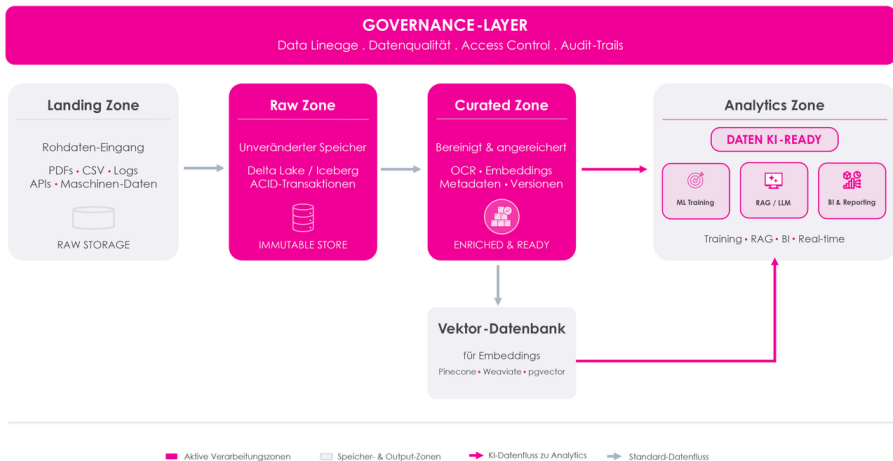
Die Architekturkomponenten:

Landing Zone: Hier landen Rohdaten (PDFs, CSV, Logs).

Raw Zone: Daten werden gespeichert, aber noch nicht transformiert.

Curated Zone: Daten werden bereinigt, angereichert und versioniert.

Analytics Zone: Die Daten sind bereit für Business Intelligence, Machine Learning und KI-Training.



Das Ergebnis ist eine skalierbare, Governance-fähige Architektur, die mit Ihrem Unternehmen mitwächst.

Schritt 4: Data Governance von Anfang an

Unser Ziel ist es, sicherzustellen, dass Ihre Daten nicht nur verfügbar, sondern auch vertrauenswürdig, nachvollziehbar und konform sind.

Die Governance-Säulen:

1. Data Lineage (Herkunft und Verarbeitung)

- Woher kommen die Daten?
- Welche Transformationen wurden durchgeführt?
- Wer hat wann welche Änderungen vorgenommen?

2. Data Quality (Qualitätssicherung)

- Automatisierte Validierungsregeln (z. B. „Datum darf nicht in der Zukunft liegen“)
- Monitoring und Alerting bei Qualitätsproblemen
- Dokumentation von Qualitätsmetriken

3. Access Control (Zugriffsverwaltung)

- Wer darf welche Daten sehen?
- Rollenbasierte Zugriffskontrollen (RBAC)
- Audit-Logs für alle Datenzugriffe

4. Compliance & Legal

- DSGVO-Konformität (Recht auf Löschung, Datenminimierung)
- EU AI Act (Artikel 10: Datenqualität für High-Risk-Systeme, umsetzbar z. B. durch automatisierte Metadaten-Erfassung im Unity Catalog)
- Branchenspezifische Anforderungen (z. B. KRITIS, MedTech)



Praxis-Tipp: Erstellen Sie eine RACI-Matrix (Responsible, Accountable, Consulted, Informed) für die Datenverantwortlichkeiten, bevor das erste Modell trainiert wird.

Schritt 5: Iterativ skalieren - vom Pilotprojekt zur Plattform

Das Ziel lautet, nicht alles auf einmal zu bauen, sondern schnell zu starten, zu lernen und zu skalieren.



Erfolgsfaktoren:

✓ **Klare Prioritäten setzen:** Nicht alle Use Cases gleichzeitig angehen.

✓ **Cross-funktionale Teams:** Fachbereich + IT + Data Science

✓ **Messbare Ziele:** ROI-Tracking von Anfang an

Die Roadmap:

Phase 1: Proof of Concept (4 - 8 Wochen)

- Ein Use Case, eine Datenquelle, ein Prototyp.
- Ziel: Machbarkeit beweisen, Stakeholder überzeugen.

Phase 2: MVP (3 - 6 Monate)

- Lakehouse-Grundarchitektur aufbauen
- 2 - 3 Use Cases produktiv machen.
- Governance-Grundlagen etablieren

Phase 3: Skalierung (6 - 12 Monate)

- Weitere Datenquellen integrieren
- Plattform für Self-Service öffnen (Data-Mesh-Ansatz)
- Automatisierung und Monitoring ausbauen

Erfolgsfaktoren:

- **Klare Prioritäten setzen:** Nicht alle Use Cases gleichzeitig angehen.
- **Cross-funktionale Teams:** Fachbereich + IT + Data Science
- **Messbare Ziele:** ROI-Tracking von Anfang an

Das Ergebnis ist eine Datenarchitektur, die nicht nur KI-fähig, sondern auch wirtschaftlich, skalierbar und zukunftssicher ist.

Fazit: Diese fünf Schritte sind kein theoretisches Konzept, sondern der bewährte Weg erfolgreicher Mittelständler in der DACH-Region. Die Frage ist nicht, **ob** Sie diesen Weg gehen, sondern **wann** Sie starten.

Checkliste: Ist Ihre Datenarchitektur KI-ready?

Nutzen Sie diese Checkliste, um den Reifegrad Ihrer Datenarchitektur zu bewerten. In jeder Kategorie werden konkrete Anforderungen aufgezeigt und es wird angezeigt, wo Handlungsbedarf besteht.

Datenquellen & Verfügbarkeit



Alle relevanten Datenquellen sind dokumentiert
(ERP, CRM, DMS, PDFs, E-Mails, Maschinen-Logs)



Unstrukturierte Daten (PDFs, Verträge, Protokolle)
sind zentral zugänglich



Datensilos zwischen Abteilungen sind aufgelöst
oder über APIs verbunden



Echtzeit-Daten (z. B. Sensor-Daten, Logs)
können automatisiert erfasst werden



Ihre Bewertung

✓ 4 / 4 erfüllt → KI-ready

⚠ 2 - 3 erfüllt → Handlungsbedarf

✗ 0 - 1 erfüllt → Kritisch - Architektur-Grundlagen fehlen

Datenqualität & Metadaten



Daten haben einheitliche Formate und Strukturen



Metadaten sind vorhanden
(Zeitstempel, Versionierung, Herkunft)



Automatisierte Qualitätsprüfungen sind implementiert
(z. B. Validierungsregeln)



Duplikate und Inkonsistenzen werden systematisch bereinigt



Unstrukturierte Daten & KI-Fähigkeit



OCR-Pipeline für PDF-Extraktion ist vorhanden



Embedding-Modelle sind im Einsatz (für semantische Suche)



Vektor-Datenbank ist implementiert
(z. B. Pinecone, Weaviate, pgvector)



RAG-Systeme (Retrieval-Augmented Generation)
können auf Unternehmensdaten zugreifen



Ihre Bewertung

✓ 4 / 4 erfüllt → KI-ready

⚠ 2 - 3 erfüllt → Handlungsbedarf

✗ 0 - 1 erfüllt → Kritisch - Architektur-Grundlagen fehlen

Architektur & Skalierbarkeit



Lakehouse- oder moderne Data-Lake-Architektur ist vorhanden



Daten sind in Zonen organisiert
(Landing, Raw, Curated, Analytics)



ACID-Transaktionen und Versionierung sind möglich
(z.B. Delta Lake, Iceberg)



Die Architektur ist skalierbar
(kann mit wachsenden Datenmengen umgehen)



Data Governance & Compliance



Data Lineage ist dokumentiert
(Herkunft, Transformationen, Nutzung)



Zugriffskontrollen sind rollenbasiert implementiert (RBAC)



DSGVO-Anforderungen sind erfüllt
(Recht auf Löschung, Datenminimierung)



EU AI Act-Compliance ist sichergestellt
(Artikel 10: Datenqualität für High-Risk-Systeme)



Ihre Bewertung

✓ 4 / 4 erfüllt → KI-ready

⚠ 2 - 3 erfüllt → Handlungsbedarf

✗ 0 - 1 erfüllt → Kritisch - Architektur-Grundlagen fehlen

Organisation & Prozesse



Klare Verantwortlichkeiten für Daten sind definiert (RACI-Matrix)



Fachbereich und IT arbeiten eng zusammen
(cross-funktionale Teams)



Daten-Literacy ist im Unternehmen vorhanden
(Schulungen, Awareness)



KI-Use-Cases sind priorisiert und mit Business-Zielen verknüpft



Ihre Bewertung

✓ 4 / 4 erfüllt → KI-ready

⚠ 2 - 3 erfüllt → Handlungsbedarf

✗ 0 - 1 erfüllt → Kritisch - Architektur-Grundlagen fehlen



Gesamtbewertung

Zählen Sie Ihre ✓ (Erfüllt) und sehen Sie, welche Handlungsempfehlungen wir Ihnen bereitstellen, damit Sie Ihre Ziele erreichen können.



20 - 24 Punkte

KI-ready

Ihre Datenarchitektur ist solide. Fokus auf Skalierung und Optimierung.



Fokus auf Use-Case-Skalierung und Advanced Analytics (z. B. Predictive Maintenance, Generative AI)



12 - 19 Punkte

Handlungsbedarf

Grundlagen vorhanden, aber kritische Lücken müssen geschlossen werden.



Informationsbedarfsanalyse (IBA) durchführen, um Lücken zu priorisieren und Quick Wins zu identifizieren.



0 - 11 Punkte

Kritisch

KI-Projekte sind ohne Architektur-Transformation zum Scheitern verurteilt.



KI-Kompass starten: Roadmap entwickeln, Compliance sicherstellen, Architektur-Grundlagen schaffen.

“

Ob Startschuss oder Kurskorrektur: Jetzt haben Sie die Klarheit, die Ihren Wettbewerbern noch fehlt.

Florian Schwaiger
Head of Sales, roo! GmbH

”

Nächste Schritte: Vom Leiffaden zur Roadmap

Sie haben nun das Fundament verstanden. Sie wissen, warum Datenarchitektur entscheidend ist, welche Fallen lauern und wie der Lösungsweg aussieht. Nun stellt sich die Frage: Wo steht Ihr Unternehmen?

Die entscheidende Frage ist nun: **Wie setzen Sie das um?**

Der Unterschied zwischen Wissen und Handeln

Viele Unternehmen erkennen das Problem - aber scheitern an der Umsetzung:

Zu viele Optionen: Lakehouse, Data Mesh, Cloud-native, On-Premise - welcher Ansatz passt zu uns?

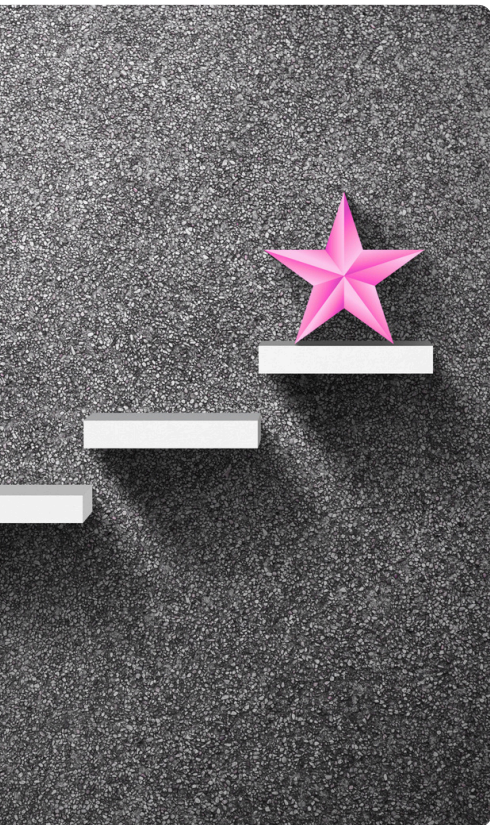
Fehlende Priorisierung: Welche Use Cases zuerst? Welche Datenquellen sind kritisch?

Unklare Verantwortlichkeiten: Wer treibt das Thema? IT? Fachbereich? Extern?

Budget-Unsicherheit: Was kostet das wirklich? Wo ist der ROI?

Die Konsequenz: Projekte starten und versanden in endlosen Abstimmungsschleifen.





Was erfolgreiche Unternehmen anders machen

Mittelständler, die KI erfolgreich umsetzen, folgen einem klaren Muster:

1. Sie starten mit Klarheit statt Technologie

Bevor sie in Tools investieren, klären sie:

- ✓ **Welche Geschäftsziele** soll KI unterstützen? (z. B. Produktionsausfälle reduzieren, Vertriebseffizienz steigern)
- ✓ **Welche Informationen** werden dafür benötigt?

✓ **Wo liegen die größten Lücken** in der aktuellen Datenlandschaft?

Das Werkzeug:

Informationsbedarfsanalyse (IBA) → Strukturierte Methode, um fachliche Anforderungen zu erfassen - bevor technische Entscheidungen getroffen werden.

2. Sie bauen eine rechtssichere Roadmap

Statt "einfach loszulegen", entwickeln sie eine Roadmap, die:

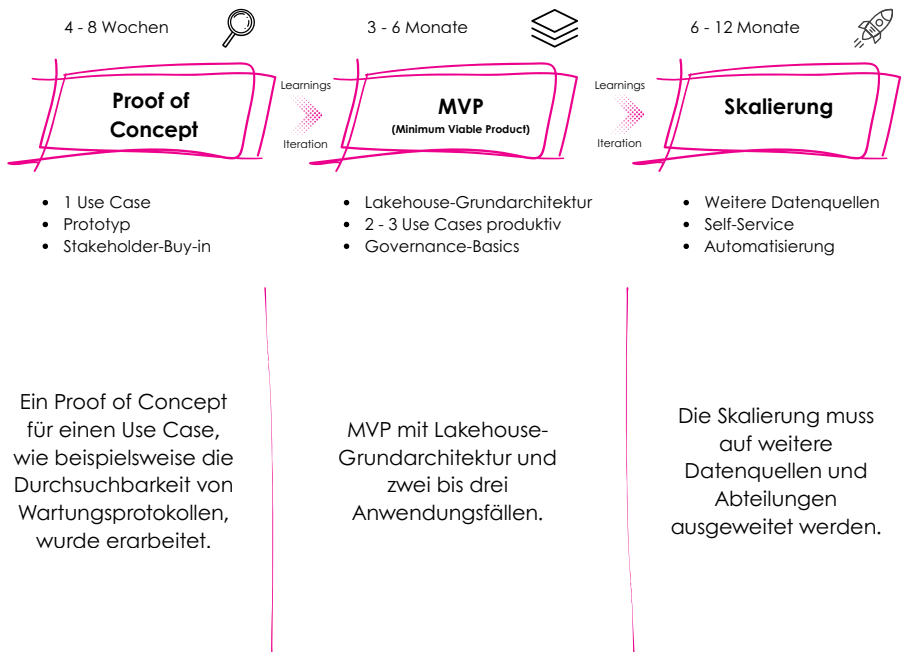
- Priorisierte Use Cases enthält (nach Business-Impact und Machbarkeit)
- Compliance sicherstellt (EU AI Act, DSGVO, branchenspezifische Anforderungen)
- Technologie-Entscheidungen begründet (Cloud vs. On-Premise, Build vs. Buy)
- Quick Wins identifiziert (erste Erfolge in 3 - 6 Monaten statt 2 Jahren)

Das Werkzeug: KI-Kompass → Strategischer Einstieg in KI: Use-Case-Priorisierung, Compliance-Check, individuelle Roadmap - fix kalkulierbar, ohne Vendor Lock-in.

3. Sie setzen auf iterative Umsetzung

Erfolgreiche Unternehmen setzen nicht auf die „perfekte Architektur“ - sie beginnen mit einem Proof of Concept, lernen daraus und skalieren.

3-Phasen-Roadmap zur KI-fähigen Datenarchitektur



Der Vorteil: Schnelle Erfolge, messbare ROI-Nachweise, kontinuierliches Lernen.



Ihre nächsten Schritte – konkret

Je nachdem, in welcher Branche Ihr Unternehmen tätig ist und wie gut es dort positioniert ist, empfehlen wir Folgendes:

Szenario 1: Wir wissen noch nicht, wo wir anfangen sollen

Status Quo

- KI ist strategisch relevant, aber unklar, welche Use Cases Priorität haben
- Datenlandschaft ist gewachsen, aber nicht dokumentiert
- Budget ist vorhanden, aber Unsicherheit über ROI

Nächster Schritt:
KI-Kompass starten



Die Lösung: KI-Kompass

- Priorisierte Use Cases (nach Geschäftsrelevanz und Machbarkeit)
- Compliance-Check (EU AI Act, DSGVO)
- Individuelle KI-Roadmap (inkl. Technologie-Empfehlungen und Budget-Planung)

Dauer 4 - 6 Wochen - Ergebnis: Klare Entscheidungsgrundlage für Ihre KI-Strategie

Szenario 2: Ziel klar – Datenstruktur unklar

Status Quo

- Use Cases sind definiert (z. B. Predictive Maintenance, KI-Assistent für Kundenservice)
- Unklar, welche Daten in welcher Qualität benötigt werden
- Technologie-Entscheidungen stehen noch aus (Lakehouse vs. DWH, Cloud vs. On-Premise)

Nächster Schritt:
Informationsbedarf
sanalyse (IBA)
durchführen



Die Lösung: IBA

- Konzeptionelles Datenmodell (Welche Informationen werden benötigt?)
- Gap-Analyse (Was fehlt, was ist inkonsistent, was ist nicht zugänglich?)
- Architektur-Empfehlungen (passend zu Ihren Use Cases und Ihrer IT-Landschaft)

Dauer: 6 - 10 Wochen - Ergebnis: Fachliche Grundlage für alle techn. Entscheidungen

Szenario 3: Wir haben schon angefangen - aber es läuft nicht rund

Status Quo

- KI-Projekte laufen, aber Datenqualität ist ein Dauerproblem
- Architektur ist gewachsen, aber nicht governance-fähig
- Compliance-Anforderungen (EU AI Act) sind unklar

Nächster Schritt:
Architektur-Review
inklusive
Governance-Setup



Die Lösung: roosi AIOS

- Analyse Ihrer bestehenden Architektur (Schwachstellen, Risiken, Quick Wins)
- Governance-Framework (Data Lineage, Quality, Access Control)
- Compliance-Roadmap (EU AI Act, DSGVO, branchenspezifische Anforderungen)

Dauer: 4 - 8 Wochen - Ergebnis: Stabilisierung laufender Projekte + rechtssichere Basis

Warum roosi der richtige Partner ist

Wir sind keine Technologie-Verkäufer. Wir sind Data-Intelligence-Consultants mit einem klaren Fokus.

✓ **Erst verstehen, dann bauen:** Informationsbedarfsanalyse vor Technologie-Entscheidungen

✓ **Fix kalkulierbar:** keine Stundensätze ohne Deckel, sondern klare Pakete mit definierten Ergebnissen

✓ **Kein Vendor-Lock-in:** Wir empfehlen die zu Ihnen passende Technologie, nicht die, an der wir verdienen

✓ **Mittelstands-Expertise:** Wir kennen die Realität in Unternehmen mit 100 - 5.000 Mitarbeitern: begrenzte Ressourcen, gewachsene IT-Landschaften, pragmatische Lösungen statt Big-Tech-Overkill

✓ **DACH-Fokus:** EU AI Act, DSGVO, KRITIS - wir kennen die rechtlichen Rahmenbedingungen in Deutschland und Österreich

Bereit für den nächsten Schritt?

Kontaktieren Sie uns für ein unverbindliches Erstgespräch:

E-Mail: sales@roo.si

Website: www.roo.si

Telefon: +49 (0) 173 6832155

Oder buchen Sie direkt einen Termin

Jetzt hier Termin buchen

IN IHRER NÄHE

Rosenheim (Zentrale DE)

Münchener Straße 69
83022 Rosenheim
Deutschland

Essen

Rüttenscheider Str. 120
45131 Essen
Deutschland

Zell am See (Zentrale AT)

Sonnengarten 1b/5
5700 Zell am See
Österreich

Wien

Kolingasse 1/6a
1090 Wien
Österreich

Maria Anzbach

Alte Bahngasse 1/10
3034 Maria Anzbach
Österreich

Kramsach

Amerling 134a
6233 Kramsach
Österreich